

**Rede
des stellv. Fraktionsvorsitzenden und Sprechers für Häfen
und Schifffahrt**

Uwe Santjer, MdL

zu TOP Nr. 12

Abschließende Beratung
Fährverbindung Cuxhaven–Brunsbüttel

Antrag der Fraktion der SPD und der Fraktion der CDU - Drs.
18/1076

während der Plenarsitzung vom 13.11.2018
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Frau Präsidentin! Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Welch eine Tragik: Da stehst du in Cuxhaven am Deich und guckst über die Elbe zu deiner Süßen nach Schleswig-Holstein, und du kommst nicht rüber.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das wollen wir doch verhindern. Wir wollen Menschen, die zueinander gehören, zusammenführen. Daher freue ich mich darüber, dass das Hohe Haus hier so geschlossen hinter der Idee der Fährverbindung zwischen Cuxhaven und Brunsbüttel steht.

Frau Kollegin Eilers, zu Ihrem Wortbeitrag nur folgender Hinweis: Der beste Antrag ist der Antrag, der am schnellsten zum Erfolg führt. Und das ist heute der Antrag von SPD und CDU. - Herzlichen Dank.

Die Vorredner haben schon einiges gesagt. Es handelt sich auch nicht wirklich um ein Thema, das wir heute das erste Mal in diesem Haus besprechen würden. Insofern ist über die Notwendigkeit viel gesagt worden. Wir wissen, dass wir den Gütertransport tatsächlich entlasten müssen. Wir stellen fest, dass in Bezug auf alles das, was wir über Straße und Schiene nicht abwickeln können, diese Verbindung verkehrstechnisch endlich zu einer Entlastung für die gesamte Region führen kann. Der Kollege Röhler hat das auch ausführlich dargestellt. Es geht tatsächlich nicht nur um Schleswig-Holstein und Niedersachsen, sondern weit darüber hinaus. Das nimmt Dimensionen an, die manche gar nicht erahnen.

Hinzu kommt, dass wir damit auch zwei entscheidende Tourismusregionen zusammenführen können. Wir haben allein in Cuxhaven über 3,6 Millionen Übernachtungen. Ich weiß, dass über 10 Prozent dieser Gäste aus Niedersachsen kommen; sie freuen sich immer, wenn sie die Süße auf der anderen Seite nicht nur sehen, sondern tatsächlich auch erreichen können.

Zudem erleben wir, dass wir spätestens seit der Siemens-Ansiedlung in Cuxhaven starken Pendlerverkehr haben.

Wir haben diesen Antrag auch deshalb so formuliert, wie wir ihn formuliert haben, weil es sehr viele Initiativen gibt - etwa aus der Stadt Cuxhaven. Der Rat hat den Oberbürgermeister gebeten, sich für diese Fährverbindung einzusetzen.

Ähnliches weiß ich aus Brunsbüttel. Ich habe heute noch mit dem dortigen Bürgermeister gesprochen. Allen, die Sorge haben, dass dort die Straßenanbindungen nicht so sind, wie sie sein müssten, kann ich heute versichern, dass auf Brunsbütteler Seite alles dafür getan wird, damit der Anleger dort vernünftig zur Verfügung gestellt werden kann und die Straßenanbindung so hergestellt wird, dass man vernünftig weiterkommt.

Es gibt Spediteure, die sich mühen. Wir haben es noch einmal mit der Elb-Link probiert. Wir haben hochkarätige Ingenieure, die Schiffe zeichnen und auch wissen, wie es gehen kann.

Des Weiteren liegt eine Petition mit über 5.000 Unterschriften vor. Liebe Kolleginnen und Kollegen, das kann uns nicht egal sein. In Niedersachsen, in Schleswig-Holstein und weit darüber hinaus gibt es Menschen, die viel von dieser Fähre halten. Daher ist das heute ein großer und wichtiger Schritt.

Wie Kollege Röhler angedeutet hat, sind wir sehr optimistisch, dass wir in den nächsten Wochen hier tatsächlich mit der Unterstützung der Landesregierung, die sie zusichern muss, vorankommen. Wir erwarten, dass die Landesregierung a) alle Initiativen, die es gibt, verbindet, b) dafür Sorge trägt, dass die Infrastruktur auf unserer Seite stimmen wird, und c), wenn es denn dazu kommen muss, auch Bürgschaften zur Verfügung stellt, damit sich der Betrieb letztendlich lohnt, sodass man vernünftig starten und den Betrieb auch langfristig aufrechterhalten kann. Dann ist das für uns in Niedersachsen, für Schleswig-Holstein und für Deutschland eine gute Investition.

Herzlichen Dank.